

Mit Tempo 154 auf der Vehlener Straße

Die Mehrzahl der Autofahrer im Bereich der Gemeinde Vehlen verhält sich im Verkehr verantwortungsbewusst. Das hat eine erste Serie von Tempomessungen an fünf verschiedenen Stellen ergeben. Problematisch sind jedoch die Spitzenwerte, bei denen in einigen Fällen fast das Dreifache der zugelassenen Geschwindigkeit erreicht wurde.

Vehlen. Der Ortsrat befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit den Messergebnissen, die von der Stadtverwaltung ausgewertet worden sind. Das Spitzentempo wurde auf der abschüssigen Vehlener Straße ermittelt. An einem Montagvormittag ist dort sogar Tempo 154 erreicht worden, in Gegenrichtung 115. An der Ortseinfahrt aus Richtung Bückeberg schalten manche Fahrer zu spät in einen niedrigeren Gang. Ein Wagen wurde hier mit 144 Stundenkilometern erfasst. Auf der Schachtstraße und auf der Vehlener Straße in Höhe des Feuerwehrgerätehauses fuhren einige Autos in der Spitze 50 Prozent schneller als erlaubt. Hier blieben aber immerhin zwischen 80 und 90 Prozent der Wagen innerhalb der auf einer Ortsdurchfahrt erlaubten Geschwindigkeit. Am schnellsten gefahren wird meistens in der Zeit nach Mitternacht. Nicht herausfinden lässt sich, ob es sich vielleicht auch mal um einen Einsatzwagen der Polizei gehandelt hat. Das Messgerät hält keine Kennzeichen und Lenker fest wie eine Radaranlage. Ortsbürgermeister Werner Harder (SPD): „Zwischen dem Lidl-Markt und dem Weidkamp ist eine freie Strecke, auf der viele glauben, hier könnten sie Gas geben.“ Stadtkämmerer Wolfgang Seele, der die Auswertungen erläuterte, ergänzte: „Es gibt einige Fahrer, die ihren Wagen dort sogar auf dem Radweg abstellen. Dann müssen die Kinder und Erwachsenen auf die Fahrbahn ausweichen. Das ist gefährlich genug. Und auch wer mit dem ermittelten Tempo 76 auf der Schachtstraße unterwegs ist, kann Gefahren für Schulkinder an der Bushaltestelle heraufbeschwören.“ Er spielte damit auf ein dort ermitteltes Spitzenergebnis an. Horst Sassenberg (CDU) stellte darauf hin die Frage, wie man aus diesen Ergebnissen Schlussfolgerungen ziehen und aktiv werden kann. Seele stellte dazu die Überlegung an: „Vielleicht sollten wir im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit Starenkästen installieren, wie es die Stadt Stadthagen gemacht hat. Dann lässt sich ermitteln, wer die Tempobegrenzungen missachtet.“ Es sieht so aus, dass man erst das Ergebnis der nächsten Messungen abwarten will, bevor weitere Schritte folgen. Harder beklagte, dass die Vehlener Straße im Gossenbergbereich an etlichen Stellen Mängel aufweist. Sassenberg wies darauf hin, dass es sich um eine Straße handelt, für deren Unterhaltung der Landkreis zuständig ist. Der Einwohner Wilhelm Struckmeier fragte den Ortsrat, ob man nicht an der Bundesstraße 65 im Bereich zwischen der Vehlener Straße und der Maschstraße einen Bürgersteig oder einen tiefer liegenden Weg anlegen könnte, damit die Fußgänger dort nicht die Fahrbahn wechseln müssen. Dieses Anlegen soll zunächst einmal mit der zuständigen Straßenmeisterei besprochen werden sig